

vom Ratsbüro genehmigt  
am 14. Mai 2002

## **PROTOKOLL**

-----  
der 6. Sitzung  
vom Dienstag, 7. Mai 2002  
17.00 - 18.55 Uhr  
Grossratssaal der Rathauslaube  
-----

Vorsitz: Iren Eichenberger (OeBS) Präsidentin 2002

Protokoll: René Gisler (Nichtmitglied)

Stimmzähler: Herbert Distel (CVP) und Wilhelm Hefti (SP)

Anwesend: von total 50 Mitgliedern:  
Ratspräsidentin und 46 Mitglieder  
4 Stadträte

Entschuldigt für die ganze Sitzung: Bea Hauser (SP)  
Bernhard Egli (OeBS)  
Raphaël Rohner (FDP)

Stadträtin Veronika Heller

### **Traktanden:**

- |  |                  |
|--|------------------|
| <b>1. VdSR Bericht über die hängigen Motionen</b>                                | <b>Seite 187</b> |
| <b>2. Motion Esther Bänziger (SP):<br/>Heizzeiten an den städtischen Schulen</b> | <b>Seite 195</b> |
| <b>3. INTERPELLATION Alfons Cadario (EVP) -<br/>Militärunterkunft Breite</b>     | <b>Seite 203</b> |

**PENDENTE GESCHÄFTE****EINGANG TITEL DES GESCHÄFTES**

14.11.00	VdSR - Reorganisation des Museums zu Allerheiligen und Integration des Kulturdienstes	SPK
28.08.01	VdSR - Überführung der Trägerschaft der öffentlich-rechtlichen Sonderschulen in eine Stiftung von Kanton und Stadt Schaffhausen nach ZGB	SPK
23.10.01	VdSR Parkleitsystem	SPK
22.01.02	VdSR Gesamteinführung der Wirkungsorientierten Verwaltungsführung (WoV) nach den Bedürfnissen der Stadt SH, Grundsatzentscheid	SPK
31.01.02	INTERPELLATION Bea Hauser (SP) "autofreier Herrenacker"	
26.02.02	VdSR Buszentrum Bahnhof	SPK
05.03.02	INTERPELLATION Peter Möller (GB) Mobilfunkantennen auf städt. Liegenschaften/Grundstücken	
05.03.02	VdSR "Sofortmassnahmen" in Bauordnung und Zonenplan	SPK
05.03.02	VdSR Übergangsregelung für Blockzeiten mit Zusatzunterricht in musikalischer Grundschulung an den Schulen Emmersberg u. Zündelgut	SPK
11.03.02	INTERPELLATION Edgar Zehnder (SVP) Städtische Schiessanlagen	
19.03.02	VdSR Tagesschule Hohberg/Kreuzgut (2. Verlängerung)	SPK
19.03.02	MOTION Urs Tanner (SP) Finanzielle Beteiligung am Winterdach über dem KSS-Freibad	
25.03.02	INTERPELLATION Hans Peter Huber (SVP) Entsorgungswesen in der Stadt SH; Zukunft der KBA Hard in Beringen	
26.03.02	MOTION Raphaël Rohner (FDP) Totalrevision der Polizeiverordnung der Stadt Schaffhausen	
09.04.02	VdSR - Platzgestaltung Herrenacker	SPK
12.04.02	Jahresrechnung 2001 der Einwohnergemeinde Schaffhausen / Leistungsaufträge der WOV-Pilotabteil./Jahresbericht 2001	GPK
30.04.02	MOTION Kurt Zubler (SP) "Städt. Werke ohne Verselbständigung erfolgreich am Markt"	
07.05.02	MOTION Edgar Mittler (FDP) City-Card für Stadtschaffhauserinnen und Stadtschaffhauser	

**Kleine Anfragen von**

Edgar Mittler (FDP)	Bevölkerungszunahme in der Stadt SH	29.01.02	2/2002
Thomas Neukomm (SP)	Überbauung Herrenacker Süd auf gutem Weg?	11.03.02	4/2002

**BESCHLÜSSE UND ERLEDIGTE GESCHÄFTE****Traktandum 1 VdSR Bericht über die hängigen Motionen**

Der Grosse Stadtrat heisst die Anträge der GPK mit **46 : 0 Stimmen** wie folgt gut:

1. Der Grosse Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht des Stadtrates über die hängigen Motionen vom 19. Februar 2002.

2. Weiterzubehandeln sind mit Fristverlängerung gemäss § 54 Abs. 2 der Geschäftsordnung die Motionen

- **Bruno Merlo: Finanzielle Entlastung der Stadt Schaffhausen (Fristverlängerung bis 31. Dezember 2003).**
- René Kunz betreffend Rollstuhltaxi (Fristverlängerung bis 31. Dezember 2003).
- Bernhard Egli: "Güterhof im Dornröschenschlaf" (Fristverlängerung bis 31. Dezember 2003).

3. Als erledigt abgeschrieben wird die Motion von

- Leonhard Ott: Ersatz für Stadtbildkommission

Das Geschäft ist erledigt.

## **Traktandum 2 Motion Esther Bänziger (SP): Heizzeiten an den städtischen Schulen**

---

Die Motion wird begründet, von SR Urs Hunziker, Schulreferent, beantwortet und im Rat diskutiert.

Der Rat lehnt die Überweisung der Motion mit **25 : 21 Stimmen ab**.

Das Geschäft ist erledigt.

## **Traktandum 3 INTERPELLATION Alfons Cadario (EVP) - Militärunterkunft Breite**

---

Die Interpellation wird begründet, von Stadtpräsident Marcel Wenger beantwortet und im Rat diskutiert.

Das Geschäft ist erledigt.

## **BEGRÜSSUNG**

**Ratspräsidentin Iren Eichenberger (OeBS)** eröffnet die Ratssitzung mit der Begrüssung der Ratskolleginnen und Ratskollegen, der Herren Stadträte, der VertreterInnen der Medien sowie der BesucherInnen auf der Tribüne.

## **MITTEILUNGEN**

Die Ratspräsidentin nimmt eingangs Bezug auf das Munotglöcklein, welches seit Anfang April verstummt ist. Dieses Ereignis, von welchem die ganze Stadt via Medien unterrichtet wurde, sei ihr leider nicht persönlich mitgeteilt worden. Die nötigen Reparaturmassnahmen seien eingeleitet worden, so dass damit gerechnet

werden könne, dass das Glöckchen in ungefähr 3 Monaten wieder pünktlich um 9 Uhr abends Gute Nacht "scherbeln" werde.

**Personelles:**

**Änderungen in SPK:**

*Blockzeiten an den Schulen E'berg und Zündelgut:*

*Anstelle von Walter Hotz (FDP) nimmt Thomas Hauser (FDP) Einsitz.*

*Anstelle von Annina Keller (OeBS) nimmt Lotti Winzeler (OeBS) Einsitz.*

*Tagesschule Hohberg/Kreuzgut:*

*Anstelle von Edgar Zehnder (SVP) nimmt Hans Peter Huber (SVP) Einsitz.*

*Gesamteinführung WOV:*

*Anstelle von Kurt Zubler (SP) nimmt Mariann Keller (SP) Einsitz.*

**Neu eingegangene Geschäfte:**

**09.04.02 VdSR - Platzgestaltung Herrenacker**

Das Büro schlägt dem Rat vor, dieses Geschäft in einer 13er-SPK vorberaten zu lassen. Einladende Partei ist die FDP. Kein Gegenantrag, so beschlossen  
Zusammensetzung der SPK:

SP: Bea Hauser, Mariann Keller, Peter Käppler, Thomas Neukomm

FDP/CVP: Thomas Hauser, Walter Hotz, Roland Schöttle, Theresia Derksen

SVP/EDU: Edgar Zehnder, Alfred Zollinger, Josef Eugster

OeBS/EVP/GB: Paul Bösch, Annina Keller

1. Sitzungstermin: Dienstag, 28. Mai 2002, 17.00 Uhr

**12.04.02 Jahresrechnung 2001 der Einwohnergemeinde Schaffhausen /  
Leistungsaufträge der WOV-Pilotabteil./Jahresbericht 2001**

Der Versand des gelben Buches hätte ca. 900 Franken Portokosten verursacht. Daher hat sich die Stadtkanzlei entschieden, die Unterlagen an der heutigen Sitzung aufzulegen.

Die Jahresrechnung wird usanzgemäss in der GPK vorberaten.

**30.04.02 MOTION Kurt Zubler (SP)**

**"Städt. Werke ohne Verselbständigung erfolgreich am Markt"**

**07.05.02 MOTION Edgar Mittler (FDP)**

**City-Card für Stadtschaffhauserinnen und Stadtschaffhauser**

Die beiden Vorstösse werden auf die Traktandenliste der nächsten Ratssitzung gesetzt.

**Kleine Anfragen:**

Beantwortet wurde vom Stadtrat mit Datum vom 23. April 02 die Kleine Anfrage  
3 Peter Neukomm (SP) Förderung der Elektromobilität ("New Ride") 27.02.02

**Peter Neukomm (SP) PERSÖNLICHE ERKLÄRUNG**

"Ich möchte nur kurz meinem Unmut Ausdruck geben über diese Antwort des Stadtrates. Diese ist völlig unverbindlich ausgefallen. Ich zitiere zwei Sätze daraus. Wenn es konkret wird, heisst es: "Einer Beteiligung (.....) steht nichts im Wege; verschiedene Abklärungen wären noch nötig." (.....) Sinnvollerweise ist aber zu prüfen, ob und wie (...).

Der Stadtrat hat zwar aufgezeigt, dass die Förderung von Elektrofahrrädern in unserer Stadt sinnvoll sein könnte, und diesbezügliche Massnahmen möglich oder prüfenswert seien. Er hat sich aber in keiner Weise festgelegt bzw. völlig offen gelassen, ob er überhaupt etwas in diese Richtung unternehmen wird.

Es ist leider nicht die erste Antwort auf eine Kleine Anfrage, die so unbefriedigend ausfällt. Manchmal fragt man sich ernsthaft, ob wir als Volksvertreter noch ernst genommen werden. Auf diese Weise zwingt uns der SR, mit weiteren Vorstössen nachzuhaken. Das gibt Mehrarbeit für uns, für den SR und für die Verwaltung, die mit etwas Sensibilität und gutem Willen verhindert werden könnte. Darum ersuche ich den SR, uns künftig auch bei Kleinen Anfragen verbindliche Antworten zu geben, mit denen wir etwas anfangen können, und uns nicht mit allgemeinen, unverbindlichen Floskeln abzuspeisen."

Stadtpräsident Marcel Wenger: "Eine Kleine Anfrage ist vom Instrumentarium her eine Anfrage, die im Grunde genommen nicht zu einer verbindlichen Massnahme führen muss. Wenn Sie das möchten, dann haben Sie selbstverständlich die Gelegenheit, dies mittels einer Motion zu fordern oder mit einer Interpellation vertieft behandeln zu lassen. Wir sind nicht abgeneigt, diese Anregung entgegen zu nehmen. Aber wir wollen uns die Freiheit heraus nehmen, aufgrund der Entwicklungen in der Energiemarktsituation die uns richtig scheinenden Schritte zu unternehmen.

Ich lasse mir nicht von GrSR Peter Neukomm vorwerfen, wir würden Kleine Anfragen fast regelmässig unpräzise beantworten. Das Instrument der Kleinen Anfrage ist ein sehr zurückhaltendes Instrument. Wenn Sie nicht zufrieden sind, ist es Ihr gutes Recht, einen entsprechenden Vorstoss zu machen."

***Verhandlungsbereit wurden folgende Geschäfte gemeldet:***

**VdSR - Buszentrum Bahnhof**

Die Änderungsanträge der SPK sind dem Rat zugestellt worden.  
Ergänzt werden diese durch einen "Forderungskatalog" der SPK z.H. SR.  
Ein entsprechendes Blatt liegt heute auf.

**VdSR - "Sofortmassnahmen" in Bauordnung und Zonenplan**

**VdSR - Parkleitsystem**

Der Bericht der SPK mit deren Anträgen liegt heute auf.

**VdSR - Tagesschule Hohberg/Kreuzgut (2. Verlängerung)**

**VdSR - Überführung der Trägerschaft der öffentlich-rechtlichen  
Sonderschulen in eine Stiftung von Kanton und Stadt Schaffhausen  
nach ZGB**

Da diese Geschäfte zum Teil dringlichen Charakter haben, beschliesst der Rat, **am 21. Mai 02 eine Doppelsitzung mit Beginn und 16.00 Uhr abzuhalten**, damit an diesem Termin alle 5 Vorlagen beraten und verabschiedet werden können.

Weiter liegen folgende Informationen auf:

- Jahresbericht 2001 VJPS
- Jahresbericht 2001 Verein Schaffhauser Freizeitzentren VSFZ
- Einladung der SFH Schweiz. Flüchtlingshilfe zum nationalen Flüchtlingsstag Samstag, 15. Juni 2002 auf dem Rütli

**Termine pro Memoria:**

**Besuch in der Stadtbibliothek und in der Freihandbibliothek Agnesenschütte  
Dienstag, 7. Mai 2002 im Anschluss an die Ratssitzung.**

**Streichung Sitzungstermin GrSR Di 4. Juni 2002 wegen Jubiläum +GF+**

Die Ratsmitglieder haben eine schriftliche Info der Stadtkanzlei erhalten.

**Fussballspiel Grosser Stadtrat gegen Betriebssportgruppe Sindelfingen  
Samstag, 29. Juni 2002, ca. 14.30 h in Schaffhausen**

Die Ratsmitglieder haben ein Schreiben erhalten und werden daran erinnert, sich bis zum Ende der heutigen Sitzung beim Stadtratsweibel Hp. Pletscher an- bzw. abzumelden.

**Buch des Historischen Vereins "Schaffhauser Kunstgeschichte"**

(Beitrag der Stadt an Druckkosten - Pos. 3095 365.24)

Pro Memoria: Wie Stadtpräs. M. Wenger anlässlich der letzten Budgetdebatte erklärte, hat der SR als Gegenleistung Gratis-Exemplare für das Parlament ausgehandelt. Die Ratspräsidentin erinnert daran, dass sich Interessierte bitte bis Ende der heutigen Ratssitzung bei den Büromitgliedern des GrSR melden sollen.

⇒ **Ratsausflug 2002 - Termin: Dienstag, 27. Aug. 2002, Nami + Abend**

## **PROTOKOLL**

Das Ratsprotokoll Nr. 5 der Sitzung vom 2. April 2002 wurde durch das Büro geprüft und genehmigt. Es liegt heute beim Ratssekretär zur Einsichtnahme auf. Anmerkungen werden keine angebracht.

## **TAGESORDNUNG**

Die Traktandenliste zur heutigen Sitzung wurde rechtzeitig zugestellt.

Die Interpellation Bea Hauser "Autofreier Herrenacker" wurde infolge Abwesenheit der Interpellantin auf der heutigen Traktandenliste nach hinten verschoben.

Die Tagesordnung wird gutgeheissen.

## **Traktandum 1 VdSR Bericht über die hängigen Motionen**

---

### **EINTRETENSDEBATTE**

Dieses Geschäft wurde in der GPK vorberaten.

**Thomas Hauser (FDP)** Sprecher der GPK \*

"Die GPK hat den Bericht über die Hängigen Motionen - wie alle Geschäfte, und wie immer - ausführlich und seriös durchberaten. Ich stelle diese Feststellung an die Spitze meines Berichtes, in der Hoffnung, dass nicht wieder ein Misstrauensantrag folgt, man hätte das Geschäft einer Spezialkommission zuweisen müssen.

In seinem Bericht beantragt der Stadtrat dem Grossen Stadtrat, dass die Bearbeitungsfrist für zwei Motionen verlängert - und drei Motionen als erledigt abgeschrieben werden sollen. Dabei ist festzustellen, dass sich der Abschreibungsantrag für die Motion des Sprechenden zur Forderung einer *Verordnung zur Regelung der Landwertfestlegung und Landwertanpassung von baurechtsbelasteten Grundstücken* erledigt hat, da wir die entsprechende Vorlage an der letzten Sitzung bereits verabschiedet haben. So bitte ich Sie, in Ihren Anträgen dieses Geschäft ersatzlos zu streichen.

Nun zu den zwei Motionen mit Antrag auf Fristverlängerung:

- Von der Motion *Güterhof im Dornröschenschlaf von Bernhard Egli* ist mit der Realisierung des Güterhofbeizlis nur ein Teil erfüllt. Die zweite Forderung nach ökologisch vertretbaren Attraktivierungsmöglichkeiten entlang des Rheins harret noch der Dinge, wobei festzuhalten ist, dass der Grosse Stadtrat im Voranschlag 2002 einen Projektierungskredit von 180'000 Franken im Raum Brückenkopf/Rheinufer gutgeheissen hat. Zum Kapitel Fischerhäuserberg war seitens des Stadtrates zu erfahren, dass die Angelegenheit aus städtebaulicher Sicht noch nicht abgeschlossen sei, die Einsprecher jetzt aber an sich bereit seien, mitzumachen. Aber für das entsprechende Projekt fehlt jetzt der Investor. Gewisse Parallelen mit dem Leidensweg der seinerzeitigen Parkhaus Herrenacker AG sind zu erkennen. Aus dieser Optik unterstützt die GPK den Antrag auf Fristverlängerung bis 31. Dezember 2003 einstimmig.
- Dem Antrag auf Fristverlängerung bis Ende Dezember 2003 zur Motion von *René Kunz betreffend Rollstuhltaxi* stimmte die GPK ebenfalls ohne Gegenstimme zu. Die Gespräche zwischen Stadt und Kanton sind im Gange mit dem Ziel, dass das Defizit vom Jahre 2001 von Stadt, Kanton und Gemeinden gemeinsam getragen wird. So kann der gültige Leistungsauftrag erfüllt werden. Wie Sie dem Bericht des Stadtrates aber entnehmen, ist die Sicherstellung der Bundesgelder ab dem Jahre 2004 noch nicht garantiert.

Nun zu den zwei im Bericht verbleibenden Motionen, die abgeschrieben werden sollten.

- Hier geht es zuerst um die Motion von *Bruno Merlo betreffend finanzielle Entlastung der Stadt Schaffhausen*. Der Stadtrat hält in seinem Bericht fest, dass in Sachen Abgeltung der Zentrumsfunktion der Kanton als Taktgeber verantwortlich zeichnet, dass man aber insbesondere im Jahre 2001 seitens der Stadt erfolgreich verschiedene Begehren beim Kanton angemeldet hat. Obwohl der Inhalt der Motion ein immerwährendes Thema ist, beantragt der Stadtrat, die Motion Merlo sei abzuschreiben. In dieser Frage war die GPK anderer Meinung. Gerade weil es sich um ein scheinbar immerwährendes Thema handelt, wäre es nun grundfalsch, diese Motion abzuschreiben.

Denn eine Abschreibung könnte nach aussen den Eindruck erwecken, als sei die Stadt zufrieden und für das städt. Parlament die Angelegenheit vom Tisch. Weil dem aber nicht so ist, und der Stadtrat einen Handlungsauftrag verlieren würde, beantragt Ihnen die GPK im Gegensatz zum Stadtrat, diese Motion nicht abzuschreiben und mit einer Fristverlängerung bis 31. Dezember 2003 zu versehen. Ich bitte den Rat, sich dem Entscheid der GPK anzuschliessen.

- Schliesslich folgt noch die Motion von Leonhard Ott

*"Ersatz für die Stadtbildkommission"*

Hier beantragt uns der Stadtrat, diese Motion sei abzuschreiben, da der Auftrag, die Stadtbildkommission durch ein kleineres Fachberaterteam zu ersetzen, mit der Neuorganisation und der Erstellung eines Pflichtenheftes erfüllt wurde. Gegen diesen Antrag hatte die GPK nichts einzuwenden.

Zu Diskussionen gab aber der Leserbrief der Bewohner des vorderen Emmersberges im Zusammenhang mit dem geplanten DMS-Neubau Anlass. Die im Leserbrief erhobene Kritik, dass der Stadtbaumeister sowohl Jury-Mitglied mit Stimmrecht und Stadtbildkommissionsmitglied mit Stimmrecht gewesen sei, wurde von verschiedenen GPK-Mitgliedern unterstützt, denn solche Machtkonzentrationen verunmöglichen die von Leonhard Ott verlangte Unabhängigkeit der neuen Stadtbildkommission. Es ist zu diesem Punkt auch heute Abend hier im Ratsaal mit einer Debatte zu rechnen.

Soweit der Bericht der GPK zum Beratung des Berichtes über die Hängigen Motionen.

Ich halte zusammenfassend fest:

Die GPK beantragt Ihnen für die Motionen

René Kunz, Rollstuhltaxi

Bernhard Egli, 'Güterhof im Dornröschenschlaf'

Bruno Merlo, Finanzielle Entlastung der Stadt,

Fristverlängerung bis Ende Dezember 2003.

Im Weiteren sei die Motion Leonhard Ott, Ersatz für die Stadtbildkommission, abzuschreiben.

Die Motion des Sprechenden zum Thema Baurecht haben wir bereits - wie angetönt - an der letzten Sitzung abgeschrieben.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit, und bitte Sie, den Anträgen der einstimmigen GPK zu folgen."

**Thomas Hauser (FDP)**

Fraktionserklärung FDP/CVP u. SVP/EDU

"Die Vertreterinnen und Vertreter von SVP, EDU, FDP und CVP werden sich diesem Ansinnen anschliessen."

**Peter Möller (GB)**

Fraktionserklärung OeBS/EVP/GB \*

"Über die Behandlung der Vorlage in der GPK hat Sie bereits Thomas Hauser als Sprecher der GPK informiert, womit ich auf weitere Ausführungen weitgehend verzichten kann. Namens der OeBS/EVP/GB-Fraktion kann ich Ihnen mitteilen, dass wir auf die Vorlage eintreten und den Anträgen der GPK zustimmen werden.



Doch nun kurz einige Bemerkungen zu den einzelnen Motionen.

Bei der Motion Bernhard Egli, "Güterhof im Dornröschenschlaf" ist - was den ersten Punkt der Motion angeht - schnell etwas geschehen. Auf die nächsten Schritte zur Erfüllung des Motionsauftrages warten wir aber nun schon seit Jahren, was wir bedauern. Wir hoffen, dass wir nicht bis zur nächsten Jahrhundertfeier warten müssen, bis im Uferbereich des Rheins im Sinne der Motion wieder etwas realisiert - und nicht nur geplant - wird. Immerhin werden nun langsam Ideen entwickelt, von denen einige kleinere schon dieses Jahr umgesetzt werden sollen. Die grossen Würfe lassen aber leider noch auf sich warten. Eine Fristverlängerung zur Behandlung der Motion ist daher nur logisch, doch es ist wirklich Zeit, dass nun etwas passiert.

Die Motion Thomas Hauser haben wir am 2. April 2002 bereits abgeschrieben, hierzu ist nichts mehr zu sagen.

Nun zur Motion von Leonhard Ott, Ersatz für die Stadtbildkommission. Diese gab, wie Sie gehört haben, in der GPK einiges zu reden. Der Stadtrat hat zwar die Forderung gemäss Motionstext erfüllt, doch dabei die den Text mit Inhalt füllende Motionsbegründung in wichtigen Punkten weitgehend ausser Acht gelassen. Denn es darf doch nicht sein, dass ein Vertreter der Bauverwaltung der Stadt zuerst in einer Wettbewerbs-Jury mitwirkt und ein Projekt auswählt, danach in seiner Verwaltungsfunktion das Projekt einer Prüfung unterzieht, schliesslich nochmals - dann aber als Mitglied der Stadtbildkommission - mitbestimmt und sodann zu guter Letzt den Antrag zu Händen des Stadtrates abfasst. Um hier aber gleich eine Klarstellung anzubringen: Es geht nicht darum, den Stadtbaumeister ins Visier zu nehmen. Nein, Ziel muss sein, jeden Anschein von Filz oder ähnlichem zu vermeiden. Daher gilt es beispielsweise den Stadtbaumeister hier aus der Schusslinie zu nehmen und ihn zwar aus Informationsgründen und für den direkten Kontakt weiterhin in der Stadtbildkommission zu belassen, aber ohne Stimmrecht. Damit könnte das erwähnte Problem aus der Welt geschafft werden, die Kontinuität und Information wären aber weiterhin gewährleistet. Wie bereits gesagt, der Motionstext ist erfüllt, die Motion damit abzuschreiben. Das fällt uns um so leichter, als wir mit Freude zur Kenntnis nehmen durften, dass der Stadtrat bereit ist, die geäusserten Überlegungen in eine Überarbeitung der Organisation der Stadtbildkommission miteinzubeziehen. Bei dieser Gelegenheit könnte er sich auch zur eher langen Amtsdauer von 8 Jahren Gedanken machen.

Zur Motion Bruno Merlo, Finanzielle Entlastung der Stadt, ist festzustellen, dass der Kanton bisher nur ungenügend auf die berechtigten Anliegen der Stadt eingegangen ist. Damit erscheint es schlichtweg zu früh, die Motion schon abzuschreiben. Ausserdem würde damit ein falsches Signal ausgesandt. Wir schliessen uns daher dem Antrag der GPK auf eine Fristverlängerung an.

Schliesslich noch zur Motion René Kunz, Rollstuhltaxi: Eine definitive Lösung zur Finanzierung ist noch nicht gefunden worden, damit erscheint die Fristverlängerung angebracht. Klar ist damit die Aufgabe verbunden, dass der Stadtrat die Entwicklung im Auge behält und nötigenfalls auch bereit ist, einzugreifen."

**Peter Käppler (SP)** Fraktionserklärung \*

"Gestatten Sie mir, gleich zum Beginn der Fraktionserklärung der SP eine Rüge unserer Fraktion an den Stadtrat anzubringen. Wir stören uns an den zum Teil langen Behandlungszeiten der Motionen, so gibt es welche, die seit 1989 auf ihre Erfüllung warten! Auch wenn uns klar ist, dass die Motionen nicht immer ganz einfach zu erfüllen sind, erwarten wir von der Exekutive, dass sie diese gebundenen Aufträge des Parlamentes mit dem nötigen Nachdruck verfolgt. Keinesfalls sollten sie einfach aufgeschoben werden, bis sie dann durch die Hintertür wieder abgeschrieben werden können.

Nun aber zu den heutigen Geschäften:

Die SP steht hinter den Anträgen der GPK, die Ihnen von Thomas Hauser schon erläutert wurden. Ich beschränke mich darum auf ein paar ergänzende Aussagen, die uns wichtig sind.

Motion Egli, "Güterhof im Dornröschenschlaf". Dass der erste Teil dieser Motion erfüllt ist, freut uns; auch wir sind gerne Gäste in dieser Beiz. Dem zweiten Teil der Motion sehnen wir uns schon entgegen. Die Gestaltung des Ufers von Büsingen bis Neuhausen ist uns ein wichtiges Anliegen. Es ist eine Schande, wie wir mit unserem Zugang zum Rhein zwischen der Feuerthaler- und der Flurlingerbrücke umgehen. Wir hätten hier ein Juwel für Einheimische und Touristen, statt dessen schneiden wir das Rheinufer mit der Verkehrsmaschinerie von der Altstadt ab. Der Zugang zum Rheinufer muss mit einer Neugestaltung der Rheinuferstrasse verbessert und der Uferbereich freundlich gestaltet werden. Hierzu reichen nicht einfach ein paar Pflanzenkübel, sondern ein gestalterisches Konzept muss umgesetzt werden. Die Stadt muss diese Forderung aufstellen und beim Kanton einbringen, da es sich um eine Kantonsstrasse handelt. Wir erwarten von den Gemeinden unseres Kantons für dieses Anliegen gleich viel Solidarität, wie sie von uns für ihren Galgenbucktunnel und ihre Ortsumfahrungen erwarten!

Die Fristverlängerung ist hier sicher gerechtfertigt.

Bei der Fristverlängerung für die Motion Bruno Merlo geht es darum, dem Kanton aufzuzeigen, dass wir mit dem Vorschlag für den neuen Finanzausgleich nicht einverstanden sind. Eine Abschreibung dieser Motion wäre darum ein falsches Signal und auch nicht sinnvoll, da sie ja noch nicht erfüllt ist. Insofern sind wir beruhigt, dass auch der Stadtrat nicht mehr gegen eine Fristverlängerung eintritt, zumal ihm der Kloss der regierungsrätlichen Finanzausgleichsvorlage noch immer im Hals zu stecken scheint. Es ist schon eine Frechheit, was sich der Regierungsrat unter Abgeltung der Zentrumsleistungen der Stadt vorstellt. Anscheinend hat unsere Kantonsregierung noch nicht begriffen, dass Stadt und Kanton voneinander gegenseitig abhängig sind und auch der Kanton ein Interesse haben muss, dass wir unsere überregionalen Leistungen weiterhin für alle EinwohnerInnen der Agglomeration zum gleichen Preis erbringen. Es ist darum wichtig, dass wir dem Stadtrat für die Verhandlungen zum neuen Finanzausgleich den Rücken stärken und bitten Sie darum, dem Antrag der GPK zu folgen und die Frist dieser Motion zu verlängern.

Auch in Bezug auf den Antrag Fristverlängerung Motion Rollstuhltaxi von René Kunz geht die SP-Fraktion einig mit der GPK und dem Stadtrat. Wir erwarten, dass hier wirklich eine gute Nachfolgelösung für den neuen Leistungsauftrag resultiert.

Keinesfalls darf eine Verschlechterung auf dem Buckel der auf diese Einrichtung Angewiesenen erfolgen.

Gegen die Abschreibung der Motion Leonhard Ott, Ersatz für die Stadtbild-Kommission wehren wir uns nicht; sie ist erfüllt, wenn vielleicht auch nicht zu 100% im Sinne des Motionärs. Da die Stadtbild-Kommission eine jener vielen beratenden Kommissionen des Stadtrates ist, die dieser in eigener Kompetenz bestellen kann, können wir hier ja auch nur Wünsche und keine parlamentarischen Aufträge anbringen. Wir wurden vom Stadtrat über die neue Zusammensetzung der Stadtbild-Kommission ins Bild gesetzt und das Pflichtenheft der Kommission wurde dem GrSR mit Datum 23. Oktober 2001 bereits verteilt. Die SP schliesst sich der Empfehlung der GPK an, dass der Stadtbaumeister nur mit beratender Stimme in der Kommission Einsitz nehmen soll, damit er nicht dem Vorwurf eines Interessenkonfliktes ausgesetzt werden kann. Wir bitten den Stadtrat, dieses Anliegen zu prüfen.

Die SP-Fraktion empfiehlt Ihnen, auf die Vorlage einzutreten und den Anträgen der GPK zu folgen."

### **Stadtpräsident Marcel Wenger**

"Ich danke Ihnen, dass Sie wenigstens teilweise den Anträgen des SR folgen möchten. Ich möchte Stellung nehmen zur Rüge der SP-Fraktion an den Stadtrat wegen der teilweise langen Erledigungszeiten. Motionen enthalten sehr umfangreiche politische und sachliche Abklärungsaufträge. Wenn Sie sehen, was z.B. beim Güterhof in den letzten Jahren alles passiert ist, ohne dass sich irgend etwas bewegt hat, so ist das zu bedauern. Aber es liegt nicht immer in den Händen des SR, ob man in einem Projekt vorwärts kommt. Sie müssen für die Umgestaltung dieses heiklen Gebietes, einschränkend zwischen Güterhof und Kraftwerk - ich möchte nicht vom ganzen Gebiet zwischen Büsingen und Neuhausen sprechen - Investoren haben, welche etwas machen können. Die öffentliche Hand ist nicht in der Lage, die Fehler, die in der Projektion der Rheinuferstrasse verwurzelt liegen und die vor Jahrzehnten gemacht wurden, als der Verkehr noch nicht so dicht war, auf einen Schlag zu korrigieren. Immerhin darf ich darauf hinweisen, dass der SR mit der Einführung des Doppel-T am Rhein unten die Moserstrasse verkehrsberuhigt hat, das Strickmaschinen-Areal einer neuen Nutzung zugeführt worden ist. Die Chance, dass sich die Situation Stück um Stück verbessert mit der Neunutzung des Güterhofes - ich hoffe sehr, dass wir in diesem Bereich eine Lösung auch mit der Anwohnerschaft finden werden - ist vorhanden. In diesem Sinne beantragen wir Ihnen die Fristverlängerung für die Motion Egli.

Ich bin GrSR Peter Kämpfer dankbar, dass er als Einziger darauf hingewiesen hat, dass der SR im Bereich "Finanzielle Entlastung der Stadt" von sich aus den Antrag an die GPK zurück gezogen hat, weil er in der Zwischenzeit bemerkt hat, dass der Regierungsrat nicht willens ist, ein effektives Bekenntnis zum Ausgleich der Zentrumslasten schon in diesem Finanzausgleichs-Paket abzulegen. Was den heutigen Finanzausgleich angeht, so hat er im Gegenteil nur einen geringen Betrag zur Abgeltung der Zentrumslasten ins Auge gefasst. Er wollte dies mit einem um 125'000 Franken reduzierten Beitrag der Stadt in den Finanzausgleich abgegolten wissen. Wir haben uns bei der Vernehmlassung zum Finanzausgleich entsprechend gewehrt - die FraktionspräsidentInnen sowie die Mitglieder der GPK haben eine Kopie hievon z.K. erhalten.

Die Hinweise und Anregungen der GPK bezüglich Stadtbildkommission sind richtig. Ich habe dies in der GPK signalisiert. Wir werden uns auf die Socken machen, um dies entsprechend berücksichtigen zu können."

Die Ratspräsidentin stellt fest, dass Eintreten auf die Vorlage unbestritten ist.

**EINTRETEN ist somit beschlossen.**

### DETAILBERATUNG

**Ernst Spengler, 1. Vizepräsident** verliest die Seitenzahlen der Vorlage.

Seite 4: Motion L. Ott: Ersatz für Stadtbildkommission

SR Kurt Schönberger: "Es ist viel zur Stadtbildkommission gesagt worden. Ich habe Ihnen seinerzeit den SR-Beschluss - Neuregelung Zusammensetzung und Pflichtenheft - zustellen lassen. Der SR hat sich am 16. Okt. 2001 auf eine neue Besetzung geeinigt. Die Vorgeschichte kennen Sie. Es gab damals zwei Motionen, eine von der bürgerlichen Fraktion, welche die Stadtbildkommission ersatzlos abschaffen wollte und jene von Leonhard Ott, welche die damals bestehende Kommission durch ein kleineres Fachgremium (Gestaltungsbeirat) ersetzen wollte. Der Stadtrat hat reagiert und die Kommission neu zusammengesetzt."

Die Redaktion fügt an dieser Stelle Punkt 2 des erwähnten SR-Beschlusses an:

- Die Stadtbildkommission besteht aus vier (nicht ständigen) Mitgliedern. Dazu kommen die Stadtbaumeisterin bzw. der Stadtbaumeister als ständige Vertreterin bzw. ständiger Vertreter des Baureferates sowie eine Person als ständige Vertretung der Denkmalpflege.
- Der Baureferent bzw. die Baureferentin gehört der Stadtbildkommission von Amtes wegen an. Er/sie besitzt kein Stimmrecht.
- Die vier nicht ständigen Mitglieder sind Architekten bzw. Architektinnen, (zwei Schaffhauser bzw. Schaffhauserinnen und zwei Auswärtige), wobei eine Person ein Landschafts-/Umgebungsgestalter bzw. eine Landschafts-/Umgebungsgestalterin sein soll.
- Die nicht ständigen Kommissionsmitglieder werden vom Stadtrat in der Regel jeweils für eine Amtsdauer gewählt. Sie können der Kommission maximal acht Jahre angehören. Gemäss dem Rotationssystem wird jedes zweite Jahr ein nicht ständiges Mitglied ausgewechselt.
- Der Vorsitz der Stadtbildkommission wird aus Kontinuitätsgründen für die ersten beiden Jahre dem Stadtbaumeister und später einem Kommissionsmitglied übertragen. Die Wahl des oder der Vorsitzenden erfolgt auf Vorschlag der Stadtbildkommission durch den Stadtrat.

Der Baureferent weist darauf hin, dass er auf eigenen Wunsch auf das Stimmrecht in der Stadtbildkommission verzichtet hat, weil er früher ab und zu in Interessenskonflikte gekommen war und er im Stadtrat beim einen oder anderen Geschäft den Ausstand nehmen musste.

Der Vorsitz durch den Stadtbaumeister für die ersten beiden Jahre ist eine Übergangslösung. "Jetzt höre ich, dass Ihnen dies nicht behagt. Als Beispiel wird der DMS-Neubau angeführt. Dies war Gegenstand von Leserbriefen. Der DMS-Neubau war in der Stadtbildkommission bis anhin noch kein Thema bzw. kein zu behandelndes Geschäft. Wenn es ein Geschäft wird, so wird der Stadtbaumeister bei diesem Thema in der Stadtbildkommission selbstverständlich den Ausstand nehmen. Es ist auch vorgesehen, dass während dieser Übergangszeit, wo U. Witzig den Vorsitz führt und Einsitz in einer Jury nimmt, bei der Behandlung eines solchen Geschäftes in der Stadtbildkommission den Ausstand nehmen wird. Ich gebe zu, dass wir eine relativ schwierige Situation haben. Wir haben diese Übergangslösung mit dem Stadtbaumeister als Vorsitzenden gewählt, weil mit Ausnahme einer Person die gesamte Stadtbildkommission personell ausgewechselt wurde und wir die Kontinuität so gewährleisten wollten. Wenn Sie wünschen, dass dies geändert wird, weil Interessenskonflikte bestünden, so werden wir diese Sache nochmals besprechen. Ich meine aber, dass es eigentlich genügen sollte mit der jetzigen Regelung und der Zusage, dass Herr Witzig bei Geschäften, wo er zwei "Hüte" anhat, in der Stadtbildkommission den Ausstand nehmen und die Sitzung von einer anderen Person geleitet wird. Zu erwähnen ist, dass sich U. Witzig als Jury-Mitglied für den DMS-Neubau nicht aufgedrängt hat, sondern dass er als Spezialist vom Kanton dazu berufen worden ist."

Bezüglich des Hinweises von Peter Möller, die Amtsdauer von 8 Jahren sei etwas lang, antwortet SR Schönberger, dass diese noch zusammen mit der alten Stadtbildkommission festgelegt worden sei. Er erklärt sich bereit, dies mit der jetzigen Stadtbildkommission zu besprechen.

Andres Bächtold (SP) gibt die Antwort auf die Frage bezüglich Amtsdauer der Stadtbildkommissions-Mitglieder: "Die Mitglieder werden für 4 Jahre gewählt, mit der Möglichkeit, für weitere 4 Jahre gewählt werden zu können. Ich bitte den SR ebenfalls, die Mitglieder wenn möglich nach 4 Jahren auszuwechseln.

Zum Problem Stadtbaumeister - ich denke, das ist ein Problem. Er ist in zu vielen Gremien, wo er die gleichen Interessen zu vertreten hat. Er vergibt sich damit ein gutes Stück Unabhängigkeit, was seine Position eher schwächt. Wir möchten ihn eigentlich in der Stadtbildkommission entlasten, damit er stärker auch gegen aussen auftreten könnte. Für die Übergangszeit sehen wir natürlich ein, dass es wahrscheinlich Sinn macht, wenn er Einsitz hat. Aber für später wäre es wahrscheinlich sinnvoll, sich noch einmal zu überlegen, den Stadtbaumeister analog dem Baureferenten nur mit beratender Stimme in diesem Gremium zu haben."

SR Kurt Schönberger: "Herr Bächtold spricht jetzt vom Problem